



Professor Dr. Jamal Khader gehört zu den Verfassern des Kairos-Dokumentes. Er wurde im Dorfe Zababdeh im Norden der Westbank geboren. Seinen Dokortitel erwarb er an der päpstlichen Gregoriana in Rom. Seit 2003 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Religion an der Universität Bethlehem, einem Mikrokosmos der palästinensischen Gesellschaft. 65 % muslimische und 35% katholische, orthodoxe und maronitische Christen lernen neben der eigenen auch die je andere Religion kennen, ganz praktisch aus deren Quellen und im Gespräch mit deren Vertretern. Neben der Lehre leitet Vater Jamal Gottesdienste, Jugendgruppen, Besuchergruppen und Pilgerfahrten und ist Mitglied mehrerer theologischer Kommissionen. Außer an der Universität Bethlehem unterrichtet er an weiteren Schulen und Hochschulen des Landes und hält Kurse in Friedens- und Konfliktforschung. "Wir bauen auf der Lehre Jesu auf und suchen nach kreativen Wegen, sie zu verwirklichen."



Johannes Zang, Jahrgang 1964, hielt sich von 1985-87 erstmals in Israel und den Besetzten Palästinensischen Gebieten auf und arbeitete als Zitronenpflücker in einem Kibbuz und einem Altenheim in Tel Aviv. Von 1999 bis 2003 unterrichtete er palästinensische Kinder in Bethlehem in Musiktheorie, Klavier-, Kirchenorgel- und Gitarrespiel und leitete Chöre. In dieser Zeit verfasste er mit zwei Deutschen während einer israelischen Militärintervention den Offenen Brief an Außenminister Joschka Fischer, der bundesweit Beachtung fand. Von 2005 - Juli 2008 lebte Johannes Zang mit seiner Frau Janina in Jerusalem, unterrichtete Klavier und Orgel in fünf anglikanischen Kirchen, arbeitete als Pilgerführer und berichtete für verschiedene

Zeitungen, darunter *Die Zeit*, *Der Tagesspiegel*, *Die Presse (Wien)*. Im Sommer 2007 erschien sein Buch „Unter der Oberfläche – Erlebtes aus Israel und Palästina“, das im Frühjahr 2009 zum dritten Mal aufgelegt und erstmals in englischer Sprache veröffentlicht wurde („Different Truth – Stories told from Israel and Palestine“). Seit Herbst 2008 ist Johannes Zang als freiberuflicher Nahostreferent im deutsch- und englischsprachigen Raum tätig und begleitet mehrmals im Jahr Pilgergruppen ins Heilige Land. Er lebt mit seiner Frau Janina und den beiden Pflügetöchtern Nathalie und Laura in seinem Heimatdorf Goldbach bei Aschaffenburg.

Im **Kairos Palästina Dokument** bringen die Unterzeichnenden ihren Schmerz zum Ausdruck und beklagen die leeren Versprechungen und Ankündigungen von Frieden in der Region. Sie erinnern die Weltgemeinschaft an die Trennmauer, die auf palästinensischem Gebiet errichtet worden ist, an die Blockade von Gaza, daran, dass israelische Siedlungen ihr Land verwüsten, an die Erniedrigung durch Militärposten, die Einschränkung der Religionsfreiheit und des Zugangs zu den heiligen Stätten, an das Los der Flüchtlinge, die darauf warten, in ihre Heimat zurückkehren zu können, an die Gefangenen in israelischen Gefängnissen, an Israels eklatante Missachtung des Völkerrechts wie auch an die Lähmung der internationalen Gemeinschaft angesichts dieser Tragödie. "Gott hat uns nicht für Streit und Kampf geschaffen, sondern dafür, dass wir gemeinsam das Land in Liebe und gegenseitigem Respekt aufbauen. (...) Unsere Verbundenheit mit diesem Land ist keine bloße ideologische oder theologische Frage, sondern ein natürliches Recht." Die Gruppe erklärt die Besetzung ihrer Gebiete als Sünde gegen Gott und die Menschen und hält unbeirrt an den Zeichen der Hoffnung fest, wie z.B. an den zahlreichen Zusammenkünften zum interreligiösen Dialog. Diese Hoffnungszeichen unterstützen den Widerstand gegen die Besetzung. In der Logik des friedlichen Widerstands ist Widerstand ein Recht und eine Pflicht, denn er hat das Potenzial, die Versöhnung zu beschleunigen. „Wir glauben, dass am Ende Gottes Güte den Sieg über das Böse des Hasses und des Todes davontragen wird, die noch immer in unserem Land herrschen. Wir werden hier 'ein neues Land' und 'einen neuen Menschen' entdecken, der imstande ist, sich im Geiste der Liebe zu allen seinen Brüdern und Schwestern zu erheben.“

Verfasser und Verfasserinnen des Aufrufs sind Patriarch Michel Sabbah, Bischof Dr. Munib Younan, Erzbischof Theodosios Atallah Hanna, Pfarrer Dr. Jamal Khader, Pfarrer Dr. Rafiq Khoury, Pfarrer Dr. Mitri Raheb, Pfarrer Dr. Naim Ateek, Pfarrer Dr. Yohana Katanacho, Fr. Fadi Diab, Dr. Jiries Khoury, Frau Sider Daibes, Frau Nora Kort, Frau Lucy Thaljieh, Herr Nidal Abu Zulof, Herr Yusef Daher, Herr Rifat Kassis - Koordinator der Initiative